

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Küsnacht, 1934-06-22

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

E Eilsendung
Exprès - Espresso



Expres!

Pays Bas

Nicht über Deutschl
land.

Klaus Mann

Huize Clarenwijk

Noordwijk - Zee



22.6.1934

Sei doch bitte liebenswert und tu folgendes: schick an meinen französischen Verlag, Editions Bourrellier, 76 Rue de Vaugirard, Paris 6, - ein Klein Bisttelein mit ein paar "amen, an die man "Petit Scheisschristoph et sa Bubenhose" senden, oder die man bitten könnte, in der Presse etwas dafür zu tun. Du kennst meine Weltfremdheit, speziell in gal-lischen Gebieten, und die Bourrelliers hätten gern ein paar Deiner Bekannten eine Freude mit dem Büchel gemacht. Danke.

Lausbubschwein, - Kürze ist des W'sizes Würzkraut, -
ich fahre ^{morgen} hier weg und zwar mit Prinzess Miro einen Tag
ins Engadin, um ein Haus auszuwählen, dann zu Dir rauf, dergestalt,
dass ich wohl am Donnerstag abend, spätestens Freitag in Nordwyl
Zee einlaufe. Dein Geld, Deine 200 Babsjaden hintendran bringe
ich gleich mit. Ich nehme sie aus Mieleins Tasche, denn, da heut
nacht Frau von Eckhardt starb, - ich flehe Dich an, es zu glauben, -
es wäre doch zu dumm mit sowas zu scherzen, - können Ofeis im Au-
genblick nicht belämmert werden. Alle aber sahen die absolute Not-
wendigkeit ein, Dir einen Pass zu kaufen, wenn der Kunstgunst zur
Neige geht, - und also sind auch deswegen die Sorgen überflüssig.
Abgesehen davon, dass das Regime jetzt gestürzt wird, - Sophies Brüder,
zwei Metzger aus Stuttgart sind gestern auf zwei S-A Motorrädern hier
eingetroffen und haben seit gestern abend, die ganze Nacht hin-
durch und bis hufet nachmittag ununterbrochen, Schaum vorm Mund,
geschimpft, - und es könne und könne nicht so weiter gehn. Und
auf den braven Himmeler hat man nun auch schon geschossen. Dramatisch=
stes ereignete sich in, auf und um Bocken. Theres hatte Conferen-
zen mit Emmi sowohl, als auch mit dem Dreeben selber, den man nun
schnell in eine Antelt bringen sollte. Aber sie ist halt zu
reich. Mach mir mein Bett bis Freitag, oder Donnerstag (wird wohl
aber doch mit noch gedrosselter Fortesse Offi Freitag werden)

ich

heisse

E.